Die Dorfschell

Zeitung des **SPD**-Ortsvereins Olsbrücken/Frankelbach, Januar 2024

GEMEINSAM GEGEN RECHTSEXTREME

Seit einiger Zeit gehen Abertausende auf die Straße, um gegen Rechtsextremismus und besonders die AfD sowie für unsere liberale, pluralistische, demokratische Gesellschaft zu demonstrieren. Sie bleiben nicht mehr still, sie wenden sich laut und weit vernehmlich gegen Hass, Hetze, Verleumdung, Menschenverachtung. Sie zeigen: Wir sind die Mehrheit, die anderen sind nur eine laute, rücksichtslose Minderheit.

Auch der **SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach** reiht sich bei den für Anstand, Freiheit, Demokratie Kämpfenden ein. Zu diesem Zweck hat er in seiner Mitgliederversammlung vom 15.Februar diese Resolution beschlossen:

Gemeinsam gegen Rechtsextreme
Tagtäglich gehen Tausende, Zehntausende, Hunderttausende auf die Straße und demonstrieren gegen Rechtsextreme und besonders gegen die AfD. Sie stehen auf gegen ein gefährliches, rechtsextremes Netzwerk, sie demonstrieren gegen Hass und Hetze. Sie fürchten um unsere liberale, offene Gesellschaft, sie fürchten, dass sich Deutschlands dunkle Vergangenheit wiederholen könnte. Sie wenden sich mit Abscheu gegen Pläne zur massenhaften gewaltsamen Deportation von Menschen, egal ob sie Deutsche sind oder nicht, egal ob sie einen Migrationshintergrund haben oder nur nicht so aussehen, wie man sich einen Deutschen gemeinhin vorstellt. Sie stellen sich gegen die AfD und ihre radikalen Helfershelfer.
Auch der SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach erhebt sich gegen diese menschen -und demokratieverachtenden Angriffe von rechts. Auch wir wehren uns gegen die Büchsenspanner von AfD und Konsorten.
Wir fordern jede Bürgerin und jeden Bürger im Lautertal auf: **„Kämpft mit uns für Menschenwürde, Freiheit, Demokratie! Kämpft mit uns gegen die AfD!“**
Der SPD- Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach hat bewusst den Aufruf: „Kämpft mit uns gegen die AfD“ gewählt, denn diese ist der Hauptfeind unserer freiheitlichen Gesellschaft. Er bietet für jeden von Ihnen eine Plattform, bei der man **seinen eigenen** Kampf organisiert führen kann, wo man sich ganz persönlich gegen die AfD stellen kann. Wir im SPD-Ortsverein fordern Sie auf: Werden Sie aktiv gegen die Rechtsextremen, gegen die AfD und bedienen sich dabei der Organisationsstrukturen der demokratischen Parteien und Gruppen, egal ob SPD, CDU, Grüne, FDP, FWG.
Die SPD in Olsbrücken, Frankelbach, Sulzbachtal, Hirschhorn bietet Ihnen ein Forum, in dem man organisiert gemeinschaftlich kämpfen kann. Dafür müssen Sie nicht Mitglied in unserem Ortsverein werden. Sie müssen einfach nur mitmachen. Achten Sie dafür auf unsere Ankündigungen und/oder wenden sich direkt an Ortsbürgermeister Walter Schneck und/oder Thorsten Haferanke.
Und denken Sie immer an die Worte unseres früheren Bundespräsidenten Roman Herzog: **„Man ist nicht nur verantwortlich für das, was man tut, sondern auch für das, was man geschehen lässt. Wer zulässt, dass anderen die Freiheit geraubt wird, der verliert am Ende die eigene Freiheit!“**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die letzten Wochen haben eine beachtliche Veränderung in unserer Republik gebracht. Hatte man bisher den Eindruck, dass die sogenannte schweigende Mehrheit dem Treiben der AfD mehr oder minder gleichgültig, vielleicht auch klammheimlich zustimmend, gegenüberstand, so hat sich dieser Eindruck vollständig gewandelt. Hunderttausende sind auf die Straßen zu Demonstrationen gegangen und zeigen: Wir denken anders als die Rechtsextremen, wir sind für Menschenwürde, Freiheit, Demokratie und wir sind die Mehrheit! Das ist gut so und war längst überfällig. Und siehe da: Kaum stellen sich die Masen gegen die AfD, da gehen deren Umfragewerte zurück. Es bewahrheiten sich die Erfahrungen aus anderen Ländern Europas, die Soziologen dokumentiert haben: Dort wo den Rechtsextremen ernsthaft und engagiert entgegengetreten wird, da sinken ihre Zustimmungswerte!

Also: Alles gut? Nein! Das Neue kann nur der Anfang sein. Es bedarf noch eines langen Weges, eines langen Atems, um dem Drachen des Rechtsextremismus den Kopf abzuschlagen. Nur wenn wir nicht nachlassen, wenn wir privat, im Bekanntenkreis, in den Gaststätten, im Sportverein, am Arbeitsplatz der AfD und ihrem Gedankengut weiterhin fest entgegentreten, werden wir unsere liberale Gesellschaft schützen, werden wir unsere Demokratie bewahren. Aber jetzt weiß jeder: Ich bin nicht allein, es sind viele, die genauso denken und handeln wie ich!

Der SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach will für unseren Teil des Lautertals ein Becken für Initiativen und Informationen gegen Rechtsextreme sein, er will helfen, jedem Einzelnen Gestalt und Stimme zu geben in seinem Kampf gegen Rechtsextremismus. Wir reihen uns bewusst bei allen demokratischen Gruppen und in deren Kampf ein und bieten jeder dieser Gruppierungen an, sich mit uns gemeinsam gegen Rechtsextremismus zu wenden. Zeigen wir den Rechtsaußen: Wir sind mehr und wir sind entschlossen!

Entschlossenheit hat der SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach auch bei der Vorbereitung zur Kommunalwahl am 9.Juni 2024 gezeigt. Er hat früh „seine Hausaufgaben“ gemacht und seine Kandidatinnen und Kandidaten für Ortsbürgermeister und Gemeinderat in Olsbrücken benannt und gewählt.

Dass Walter Schneck wieder Ortsbürgermeisterkandidat der SPD für Olsbrücken wird, war klar und naheliegend. Denn Walter Schneck hat sich in seinem Amt bewährt und viel Gutes für Olsbrücken erreicht. Seine Zukunftspläne sind überzeugend. So erfolgte seine Nominierung einstimmig und folgerichtig.

Stolz kann der SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach auf seine einstimmig gewählte Kandidatenliste für den Gemeinderat in Olsbrücken sein. Diese Liste zeichnet sich durch eine Vielzahl neuer, junger Bewerberinnen und Bewerber aus, die dieser Liste neben einigen erfahrenen Ratsmitgliedern ein neues, frisches Gesicht geben. Das Interesse für diese Liste war so groß, dass eine Vielzahl von Kandidatinnen und Kandidaten auf die sogenannte Reserveliste kamen, also jenseits der 16 Personen, die auf dem Wahlzettel erscheinen. Eine solche Entwicklung ist etwas Besonderes und etwas sehr Erfreuliches in Zeiten, in denen in vielen Orten die Kandidatenaufstellung Schwierigkeiten bereitet, vielleicht sogar manchmal unlösbar ist. Zwar hat die bisherige SPD-Gemeinderatsfraktion ihre Sache gut gemacht, doch frischer Wind tut immer gut.

Dass die SPD für Frankelbach keine Liste aufstellt, ist folgerichtig und nachvollziehbar. Denn in der Vergangenheit hat sich die Personenwahl für diesen kleinen Ort bewährt. So wäre es dann Unfug, an diesem bewährten System zu rütteln.

IHR EINSATZ FÜR DIE DEMOKRATIE

Weit mehr als zwei Drittel der Deutschen halten die Demokratie für das richtige politische System. Nur eine kleine Minderheit hat starke Zweifel oder ist komplett gegen sie. Aber diese Gruppe ist lautstark, rigoros, kampfbereit. Und bisher hat ein großer Teil der Mehrheit geschwiegen. So ist der Eindruck entstanden, Deutschlands Demokratie sei unerwünscht, sie sei gefährdet. Das ist gefährlich, weil mit der Zeit dieser Eindruck sich verfestigt, bis er Wirklichkeit wird.

Dagegen stehen Abertausende auf und zeigen: Wir wollen die Demokratie und wir sind die große Mehrheit!

Aber: Diese Bewegung braucht Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Sie braucht Leute, die mitmachen, die zeigen: Mir ist unsere Demokratie nicht egal und für ihren Erhalt setze ich mich ein!

Kurz gesagt: Deutschlands Demokratie braucht Sie! Sie braucht Ihren Einsatz! Sie braucht Ihre Bereitschaft, für sie zu kämpfen! Und nicht zu denken: „Ach, lass mal die anderen machen und hoffen, dass das reicht!“

Es gibt viele Möglichkeiten, sich aktiv für die Demokratie einzusetzen. Hier an dieser Stelle will die „Dorfschell“ die drei wichtigsten Möglichkeiten aufzählen und näher beschreiben.

1.Zunächst die Wichtigste:

Werden Sie laut! Äußern Sie Ihre Überzeugung deutlich! Sprechen Sie im Familien -und Freundeskreis, am Arbeitsplatz, im Sportverein, im Gasthaus über dieses Thema. Und ganz besonders. **Widersprechen Sie der -oder demjenigen, die oder der demokratiefeindliche, rassistische, menschenverachtende „Sprüche kloppt“!** Sie haben die besseren Argumente, Sie sind auf der Seite der großen Mehrheit. Dabei geht es gar nicht so sehr darum, Ihr Gegenüber zu überzeugen. Vielmehr ist wichtig, ihr oder ihm klarzumachen, das ist nicht meine Meinung und du bist in der Minderheit. Das macht ihr oder ihm klar: „Ich komm damit nicht durch, da stehen andere mir fest entgegen.“ Dadurch entschwindet bei Ihrem Gegenüber das Gefühl der Überlegenheit und Sie haben das befriedigende Gefühl, etwas für unsere freiheitliche, tolerante, menschenfreundliche Gesellschaft getan zu haben.

2.Ebenfalls sehr wichtig:

Zeigen Sie sich bei den vielen Demonstrationen gegen Rechtsextreme / Rechtsradikale. Zeigen Sie denen: „Nicht mit uns, nicht mit mir! Mit so vielen anderen zusammen stehe ich gegen eure Umtriebe und zeige: Wir und ich wollen Euch nicht!“

Sie haben konkret die Gelegenheit bei der Demonstration für Demokratie, Menschlichkeit, gegen Menschenverachtung und Rassismus in

Olsbrücken, am 9.März 2024, 10.00 Uhr auf dem Platz vor der Sparkasse/Schulhof

teilzunehmen. Machen Sie mit und zeigen: Ich kämpfe für unsere freiheitlichen Werte.

3.Eine weitere gute Möglichkeit:

Werden Sie bei einer politischen Gruppierung aktiv. Das muss keine Mitgliedschaft sein. Einfach nur mitmachen! Dabei ist es egal, ob es SPD, CDU, Grüne, FDP oder FWG sind. Sie alle stehen für die Demokratie. Aber in diesen Organisationen haben Sie die besten Möglichkeiten, auf längere Zeit sich für menschenfreundliche, demokratische Ziele einzusetzen.

Trauen Sie sich einfach!

NEUES VON DER UMGEHUNG B270

MdB Matthias Mieves hat der „Dorfschell“ „Neuigkeiten“ über den Stand des Verfahrens zur Umsetzung der Umgehungsstraße Olsbrücken mitgeteilt. Matthias Mieves hatte sich, nachdem das zuständige Ministerium in Mainz auf die Entscheidungskompetenz des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) verwiesen hatte, an dieses Ministerium gewandt. Von dort hat man MdB Mieves nunmehr mitgeteilt, dass

in der turnusmäßigen letzten Haushalts -und Finanzierungsprogrammbesprechung die Straßenbauverwaltung Rheinland-Pfalz mitgeteilt habe, dass das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zur Umgehungsstraße nunmehr vorliege und demnächst dem BMDV mitgeteilt werde. Nach Vorlage werde das Bundesministerium Weiteres veranlassen.
Man fragt sich, warum denn die Straßenbauverwaltung Rheinland-Pfalz nicht das Ergebnis, das nach eigenem Bekunden vorliegt, nicht gleich mitgeteilt hat. So langsam drängt sich einem der Verdacht auf, dass die Entscheidung zwischen Bund und Land hin - und hergeschoben wird. Zumindest hat man es in diesem Fall mit einem klassischen Beispiel von ineffektiver Bürokratie zu tun.
MdB Mieves hat zugesagt, in Mainz Druck zu machen, damit die Entscheidung in überschaubarer Zeit erfolgen kann.

WALTER SCHNECK: ORTSBÜRGERMEISTERKANDIDAT
20 Personen auf der SPD-Gemeinderatsliste

In einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung wählte der SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach seine Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl im Beisein von Bürgermeister Harald Westrich.
Als Ortbürgermeisterkandidaten für Olsbrücken entschied sich die Mitgliederversammlung einhellig erneut für Walter Schneck. Die Versammlung äußerte sich äußerst zufrieden mit Walter Schnecks bisheriger Amtsführung. Es war übereinstimmende Meinung: In Walter Schnecks Amtszeit ist Olsbrücken weit vorangekommen. Besonders imponierte seine kreative Finanzierungsart der geplanten und umgesetzten Projekte. Man war davon überzeugt, dass Walter Schneck auch für die nächste Wahlperiode der richtige Mann ist und vollumfänglich das Vertrauen in seine Amtsführung verdient.
Walter Schneck stellte in groben Zügen seine Planungen für die nächsten Jahre vor.
Die Mitgliederversammlung stimmte diesen Plänen komplett zu und war damit sehr zufrieden. (In der Aprilausgabe wird die „Dorfschell“ die Planungen im Detail vorstellen.)
Auch bei der Aufstellung der SPD-Gemeinderatsliste für Olsbrücken entschied sich die Mitgliederversammlung einstimmig sowohl bei der Benennung der Personen als auch bei der Reihenfolge ihrer Aufstellung. Man war sehr angetan von den Vorgeschlagenen. Sie repräsentieren einen Querschnitt der Bevölkerung Olsbrückens, sind engagiert und kenntnisreich und angesehen. Besonders stach die Jugend der überwiegenden Zahl der Kandidatinnen und Kandidaten hervor. Die Mitgliederversammlung zeigte sich zwar sehr zufrieden mit der Arbeit der aktuellen SPD-Gemeinderatsfraktion, meinte aber, dass ein wenig frischer Wind stets guttue. Mit dieser Mannschaft sei die SPD auch in der Zukunft gut aufgestellt.
Man wählte mehr als die 16 Leute, die auf dem Wahlzettel erscheinen werden, nämlich 20. Zum einen, weil man Kandidatinnen und Kandidaten in Reserve haben wollte, für den Fall, dass eine oder einer auf den ersten 16 Plätzen ausfallen sollte, zum anderen um zu dokumentieren, dass die SPD über ein großes Kontingent guter und repräsentativer Kandidatinnen und Kandidaten verfügt.
Folgende Personen wurden in dieser Reihenfolge gewählt:

Walter Schneck, Thorsten Haferanke, Steffen Buch, Björn Blauth, Andreas Steinbach, Till Müller, Robert Theisinger, Daniela Werner, Gerhard Klein, Dr. Fabian Sievers, Michael Simonis, Grit Wehrmann, Roman Wiehns, Iris Kannegieser-Rosenwald, Kay Jennrich, Günter Schneck, Rudi Hill, Michael Litzenberger, Benny Haag, Stefanie Haferanke.

Einige Kandidatinnen und Kandidaten konnten bei der Sitzung nicht anwesend sein und sind daher auch nicht auf dem Foto.

Die Mitgliederversammlung entschied fernerhin, wie in der Vergangenheit keine Gemeinderatsliste und keinen Ortsbürgermeisterkandidaten für Frankelbach aufzustellen, weil sich das bisherige System der Personenwahl für diesen kleinen Ort bewährt hat.
Im Übrigen nahm die Mitgliederversammlung zur Kenntnis, dass sich Walter Schneck und Thorsten Haferanke um eine Aufstellung für die Verbandsgemeinderatsliste beworben haben. Über diese Liste wird der SPD-Gemeindeverband Otterbach-Otterberg in der nächsten Zeit entscheiden.
Kandidatinnen oder Kandidaten für den Kreistag oder den Bezirksverband stellt der SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach nicht.
Bürgermeister Harald Westrich stellte zum Abschluss der Sitzung die Planungen auf Verbandsgemeindeebene für die nächste Zeit vor. Allerdings erklärte er zuerst, dass die Sanierungs -und Renovierungsarbeiten in der Grundschule Olsbrücken nahezu abgeschlossen seien. Während der Arbeiten habe man sich zu einer Komplettsanierung und -renovierung entschlossen. Die gesamten Arbeiten haben etwa 1,5 Millionen Euro gekostet.
Neu werde die Verbandsgemeinde unter anderem diese Projekte in Angriff nehmen:
Ab Mitte Februar diesen Jahres gebe es für Fußballvereine ein Förderprogramm für die energetische Sanierung besonders für Gebäude. Auf bis zu 200000€ pro Projekt belaufe sich die Förderung bei einem Eigenanteil von mindestens 10 Prozent.
Die DRK-Rettungswache in Otterbach solle verlegt werden und zwar weiter abwärts ins Lautertal. Grund sei, dass von Otterbach aus die Maximalanfahrtzeit von 20 Minuten nicht überall eingehalten werden könne. In diesem Zusammenhang suche man auch in Olsbrücken nach einem Platz. Federführend sei hier die Kreisverwaltung.
Beim Bau von Freiflächen-PV-Anlagen verzichte die Verbandsgemeinde zukünftig auf die Festlegung eines Mindestabstands zur Bebauung. Jede Ortsgemeinde

könne frei entscheiden, welchen Abstand sie festlegen wolle. Der Bau von Freiflächen-PV-Anlagen sei finanziell interessant für die Ortsgemeinden.

MODERNE ZÜGE FÜR DIE LAUTERTALBAHN

Ab 2008 fuhren auf der Lautertalbahn die neuartigen Züge der Baureihe 643. Sie sind modern und komfortabel eingerichtet und insbesondere behindertengerecht. Gerade um die Züge für die Behinderten erreichbar zu machen, haben die Ortsgemeinden für die behindertengerechte Gestaltung der Bahnsteige viel Geld in die Hand genommen. Nunmehr fahren seit langem wieder die alten Züge der Baureihe 628. **Behinderte können in diese nicht hinein!**

Also ist, zumindest seit längerer Zeit, das viele Geld, das die Ortsgemeinden für den Bahnsteigausbau in die Hand genommen haben, „für die Katz`“ gewesen.
Außerdem sind die jetzt eingesetzten Züge der Baureihe 628 in einem verheerenden Zustand. Sie sind heruntergekommen, außen voller Graffitibesprühungen und haben abgestumpften, rissigen lack. Im Inneren sieht man ihnen ihr Alter deutlich an.

Also: Alle Versprechungen, die die Deutsche Bahn AG einst gemacht hat, werden bedenkenlos gebrochen!

Die Bahn hat anfänglich mit einer kurzen Notlage den Einsatz der Altzüge gerechtfertigt, reagiert aber nunmehr nicht mehr auf Anschreiben, die neuen Züge wieder einzusetzen. Selbst der Einsatz von MdB Matthias Mieves (SPD) blieb erfolglos.
Vor diesem Hintergrund hat der SPD-Ortsverein Olsbrücken-Frankelbach folgende Resolution einstimmig verabschiedet:
1.Der Schienenzweckverband soll unverzüglich Verhandlungen mit der Bahn aufnehmen, um die Wiedereinführung der Baureihe 643 zu sichern.
2. Die Kreisverwaltung soll die Bahn auffordern, moderne Züge zum Fahrplanwechsel einzusetzen.
3.Die Landtags -und Bundestagsabgeordneten sollen ihre Kontakte nutzen, um Druck auf die Deutsche Bahn AG auszuüben.
4.Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde soll die Bevölkerung um Unterstützung bitten, damit diese Briefe an den Vorstandsvorsitzenden der Bahn AG, Herrn Dr. Richard Lutz, schicken. Er stammt aus unserer Region und müsste die Situation vor Ort am besten kennen.

IMPRESSUM:

Die Dorfschell (Sonderausgabe) – Zeitung des SPD Ortsvereins Olsbrücken/ Frankelbach erscheint kostenlos für alle erreichbaren Haushalte in Olsbrücken und Frankelbach

Auflage dieser Ausgabe: 660
Redaktion: Rolf Künne (V.i.S.d.P)